

theit, gehandelt werden möchte, Ew. Edden und Ihr samt deren löb-
 lichen Mit-Gliedern werden aus denen in Druck gegebenen offenen
 Schrifften genugsame Information haben: Wann dem Anfang,
 Progress und gegenwärtigen Stand dieses Wercks und wie mit auß-
 serster Drangsaalen, List, und Tyranny den Ständen und Un-
 terthanen, sie um ihr so theuer erlangte Majestät-Brief, Religions-
 Concession, Libertät und Freyheit zu bringen zugesetzt worden,
 dessen dann noch kein Aufhören seyn will, indeme das Land mit frem-
 den Hispanischen, Italiänischen und andern feindseeligen Kriegs-
 Volck erfüllet, welche mit unmenschlichen Grausamkeiten, unschul-
 digen Christen-Blut Vergießen, Mord, Brand, Raub und Mahrn
 zu continuiren nicht unterlassen, dadurch, so vil an ihnen, diese Cron
 und derselben getreuen Land-Stände und Unterthanen vollend gänz-
 lich zu Grund gerichtet und ausgetilget und dadurch auch gleichsam
 der Weg gebahnet werden möchte, hiernächst auch andere Evange-
 lische Stände im Reich, welches des Gegentheils immerwährender
 Scopus ist, wieder unter des Römischen Pabsts Joch zu bringen.
 Derowegen dann die Stände der Cron Böhheim und anderer incor-
 porirten Länder keinesweges zu verdencfen, daß sie, nach Anleitung
 der Natur und aller Rechten, aus äußerster Noth, uf ihrer Weib
 und Kinder zeitlichen Nahrung uf alle Mittel und Wege sich zu con-
 serviren bedacht seyn müssen, auch aus Lieb zu ihrem Vaterlande
 und rechtschaffenen Eifer gegen der Religion und Handhabung der
 uf sie gebrachten Libertät und Freyheit, das äußerste dabey anzu-
 wenden, immahen die Exempel aus den geist- und weltlichen Histo-
 rien ihnen den Weg gewiesen, sich schuldig und verbunden erkennet.
 Derowegen sie bey unpassionirten Leuten um so vil weniger zu ver-
 dencken seyn werden, daß sie sich von der augenscheinlichen Gefahr
 und Verderben zu erretten unterwunden, auch Wir, daß Wir uns
 aus den nunmehr Weltkündigen Ursachen dieser Cron und Länder an-
 genommen, verhoffentlich vor der erbarn Welt wohl entschuldiget
 seyn werden; Dann Wir zumahl aus keinem verhoffenden privat-
 Nutzen oder Vortheil, der ohne das bey dergleichen Zustand weder zu
 hoffen noch zu erlangen, hiezu bewogen, in Erwegung der großen
 Gefahr, so Uns und unsern getreuen Erblanden dannenhero zuwach-
 sen mag, sondern damit diß uralte Königreich und Mit-Glied, wel-
 ches guten Theils schon zu Boden gerichtet, nicht gar dem heil. Reich
 entzogen, sondern dabey erhalten und von dem untrüglichen Joch
 dermahleins erlediget werden möchte.

Was